



## ***Munimattweiher\** im Tal von Itingen**

### **Zweck und Aufgabe der Munimattweiher:**

Ein grosser Teil der Tiere und Pflanzen, welche auf Feuchtgebiete und Weiher angewiesen sind, befinden sich auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten. Dazu gehört die Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), welche in der Schweiz auch als Glögglifrosch bekannt ist. Ein Grund ist, dass diese Tiere keinen geeigneten Lebensraum mehr finden um sich fortzupflanzen, da dieser durch die Intensivierung der Landwirtschaft fast verschwunden ist. Ausserdem ist durch die Zersiedlung die freie Wanderung der Amphibien erschwert. Migrieren ist ein natürliches Verhalten von Amphibien. Die Distanzen, welche die Tiere zurücklegen, ist von der Art und der Jahreszeit abhängig und ist wichtig für den genetischen Austausch an den Standorten.

Mit dem Bau der Munimattweiher wurde ein optimaler Laichplatz geschaffen für Amphibien, wie etwa den Glögglifrosch. Das neue Feuchtgebiet vernetzt aber auch andere in der Umgebung, wie diese auf der Zunzgerhard sowie die naheliegenden Waldweiher.

Selbstverständlich sind die neu geschaffenen Weiher und deren Umgebung auch eine neue Heimat für andere Tiere, wie Reptilien und Insekten. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an alle, die es ermöglicht haben, diese Weiher zu bauen.

### **Spezielles der Munimattweiher:**

Die Weiher sind flach und werden gut besonnt. Dies ermöglicht, dass sich das Wasser der Weiher schon im Frühling schnell erwärmt. In solchen Gewässer fühlen sich Amphibien wohl und werden sich darin gerne vermehren. Da die Weiher nur mit Regenwasser gespiesen werden, ist der Eintrag von Nährstoffen minimal. Diese führen zu einer schnelleren Veralgung und Verlandung der Weiher, was vermieden werden sollte.

Die Weiher wurden mit einheimischen Büschen bepflanzt, um verschiedenen Tieren Schutz zu bieten. Auf Schilf wird bewusst verzichtet, da dieses die Verlandung stark fördert.

Um die Sträucher vor Verbiss und Fegschäden zu schützen, wurde die Hecke und einer der Weiher mit einem Maschenzaun eingefasst. Ausserdem soll dieser Weiher vor äusseren Störungen geschützt werden. Der andere Weiher ist jedoch (ohne Hund) frei zugänglich. Anhäufungen von Steinen wurden errichtet, um einerseits Reptilien und Insekten ein sicheres zu Hause zu geben, aber auch für die Geburtshelferkröten, die sich da verstecken und rufen können.

### **Typische Bewohner der Weiher:**

Natürlich ist zu hoffen, dass sich eine möglichst grosse Vielfalt an Tieren und Pflanzen wohl fühlen werden im neu geschaffenen Feuchtgebiet. Wir hoffen, dass in den nächsten 2 Jahren unter anderem Geburtshelferkröten, Grasfrösche, Ringelnattern und Zauneidechsen einwandern werden.

## **Umwelt- und Energiekommission Itingen**

\*Flurname „Munimatt“: Früher durfte diese Wiese (Matte) der Halter des Dorfmunis (Stier) nutzen.